



Von Coco Chanel bis Virtual Reality – Google Arts & Culture startet globales Projekt zum Thema Mode

- Zusammenarbeit mit über 180 renommierten Kulturinstitutionen aus 40 Ländern
- Vier einzigartige Virtual-Reality-Erfahrungen erzählen die Geschichte von ikonischen Kleidungsstücken wie dem "Kleinen Schwarzen" von Chanel
- Nutzer können mit einem 360-Grad-Video hinter die Kulissen des Met Costume Institute blicken

Berlin, 8. Juni 2017 – In der großen virtuellen Fashion-Ausstellung „[We Wear Culture](#)“ kommen 3.000 Jahre Mode zusammen. Das [Projekt von Google Arts & Culture](#) ist eine Zusammenarbeit mit zwölf deutschen Partnern, darunter [die Staatlichen Museen zu Berlin](#) und [der Lette Verein Berlin](#) sowie über 180 weitere renommierte kulturelle Institutionen aus aller Welt. Nutzer können im Browser oder per Google Arts & Culture-App die [wilde Mode des britischen Punk](#), die [Geschichte des Denim](#) erkunden oder hinter die Kulissen des [Met Costume Institutes](#) blicken. Ikonische Stücke, die den Stil ganzer Generationen geprägt haben – wie die Stilettos von Marilyn Monroe oder das „Kleine Schwarze“ von Chanel – werden mit Hilfe von virtueller Realität zum Leben erweckt.

Über 400 individuell kuratierte Online-Ausstellungen zeigen Ikonen, Modebewegungen, Stilrevolutionäre und Trendsetter wie [Marilyn Monroe](#), [Cristóbal Balenciaga](#), [Coco Chanel](#), [Audrey Hepburn](#), [Vivienne Westwood](#) und viele mehr. Mode-Experten, Kuratoren und Modeschöpfer sowie Universitäten, Museen und Stiftungen aus der ganzen Welt arbeiteten bei dem Projekt „We Wear Culture“ zusammen, um zu zeigen, dass Mode ein Teil unserer Kultur ist, eine Kunstform, ein anspruchsvolles Handwerk mit vielfältigen Einflüssen in unserer Gesellschaft.

Das [Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin](#) ist einer von zwölf deutschen Partnern und steuert zum Projekt acht Ausstellungen zu Themen wie Mode im 18. und 19. Jahrhundert oder einen Blick hinter die Kulissen des Kunstgewerbemuseums bei. Millionen von Menschen auf der ganzen Welt können hier Mode-Highlights wie das [sommerliche Jackenkleid "Escale" \(Yves Saint Laurent für Christian Dior, 1958\)](#), [zwölf herausragende Kreationen von Balenciaga](#) erleben oder mehr über den [Fashion Hot Spot Berlin erfahren und wie Uli Richter junge Fashion-Designer inspiriert hat](#).

Sabine Thümmler, Direktorin des Kunstgewerbemuseums der Staatlichen Museen zu Berlin: *„Ich freue mich, dass wir mit unserer Sammlung nicht nur auf unserer eigenen Website, sondern zusätzlich im Google Arts & Culture-Projekt 'We Wear Culture' vertreten sind: Hier können wir mit virtuellen Ausstellungen dauerhaft Bezüge zu anderen Objektgruppen herstellen, die in anderen Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin zu sehen sind. Im Kunstgewerbemuseum zeigen wir beispielsweise zahlreiche Kleider und Accessoires der französischen Rokoko-Mode. Wie und mit welchen Frisuren diese damals getragen wurde, sieht man wunderbar auf Illustrationen aus dem Kupferstichkabinett oder unserer Kunstbibliothek. Bei 'We Wear Culture' kann man alles zusammen betrachten.“*

Weitere Highlights aus Deutschland beschäftigen sich mit der [Entwicklung der Textilindustrie](#) ([TextilTechnikum Mönchengladbach](#)), [Wearable Computing](#) ([Deutsches Museum München](#)) oder [traditionellen deutschen Trachten](#) ([Collection Regard](#)). Auch junges deutsches Design findet seinen Platz dank des [Lette Vereins Berlin](#) sowie in einer [Sonderausstellung zum Berliner Designer Uli Richter](#).

Petra Madyda, Direktorin der Stiftung Lette Verein Berlin: *„Ich freue mich, dass der Lette Verein Berlin mit seiner 150-jährigen Geschichte zusammen mit dem Weltunternehmen Google zeigen kann, wie die erste und älteste Ausbildungsstätte heute Mode macht. Mit Google Arts & Culture ist es möglich, in unsere Ateliers und auf die exzellenten Ergebnisse in unserem Ausbildungsgang Modedesign zu blicken. So können sich junge Menschen einen Einblick in unsere auf echtes Modehandwerk spezialisierte Ausbildung verschaffen.“*

Googles hochmoderne Technologie – einschließlich 360-Grad-Videos, Street View, hochauflösender „Gigapixel“-Bilder sowie Virtual Reality – kommen zum Einsatz, um die Welt der Mode für jeden zu öffnen. So werden die Geschichten ikonischer Kleidungsstücke, die die Modegeschichte geprägt haben, in VR-Filmen zum Leben erweckt: Warum wurde das [„Kleine Schwarze“ von Chanel](#) zum Statement in der Garderobe einer jeden Frau oder [Marilyn Monroes Stilettos von Ferragamo](#) zum Ausdruck von Empowerment, Erfolg und Sexiness? Wie hat Rei Kawakubo/Comme des Garçons Tradition und Moderne bzw. [Vivienne Westwood](#) Mode und Kunst vereint?

Amit Sood, Direktor von Google Arts & Culture: *„Wir laden alle ein, auf ihren Smartphones oder Laptops durch die Ausstellungen einzutauchen, um die Geschichten hinter dem, was wir tragen, kennenzulernen. Sie könnten überrascht sein, wenn sie erfahren, dass ihre Jeans oder vielleicht das schwarze Kleid in ihrer Garderobe eine jahrhundertealte Geschichte haben. Was sie tragen, ist wahre Kultur und oft auch ein Kunstwerk.“*

Das We Wear Culture-Projekt ist online unter g.co/wewearculture und über die Google Arts & Culture-App auf [iOS](#) und [Android](#) verfügbar.

Anmerkungen für Redakteure:

„We Wear Culture“ in Zahlen:

- Mehr als 180 führende Kultur- und Modeinstitutionen aus 42 Ländern.
- Über 400 Online-Ausstellungen und Geschichten, die insgesamt 30.000 Fotos, Videos und andere Dokumente teilen.
- 4 Virtual-Reality-Erlebnisse ikonischer Modestücke.
- Über 700 ultra-hochauflösende, sogenannte Gigapixel-Bilder.
- Über 40 Behind-the-Scenes-Touren auf Google Street View.

Weitere Highlights des „We Wear Culture“-Projekts:

- Betreten Sie die größte Kostümsammlung der Welt im [Costume Institute Conservation Laboratory Museum des Metropolitan Museum of Art](#) dank eines 360-Grad-Films und beobachten Sie, wie Fachleute daran arbeiten, die 35.000 Artefakte des Museums zu erhalten.
- Gehen Sie auf virtuellen Besuch in die vielen Heimstätten der Mode wie dem [Condé Nast's Dream Pad](#), dem [Palast von Versailles](#) und dem [African Heritage House](#).
- Mit der Art Camera aufgenommene ultra-hochauflösende Bilder erlauben es Ihnen, die meisterhaften Stiche einer vom [Kaiser der Qing-Dynastie getragenen Robe](#) zu bestaunen und [Elsa Schiaparellis Abendmantel](#) und seine kunstvoll angebrachten Rosendetails aus der Nähe zu betrachten, die die Liebesbeziehung zwischen Mode und surrealistischer Kunst veranschaulichen.

Mode als eine Form von Kunst und Kultur:

- Entdecken Sie die Beziehung zwischen Mode und Kultur und surfen Sie durch die [wilde Mode des britischen Punk](#), [die Entwicklung des Street Style in Japan](#) und die [Geschichte des Denim](#).
- Entdecken Sie die [Garderobe der Malerin Frida Kahlo](#) oder wie die brasilianische Schauspielerin und Stilikone [Carmen Miranda in den 1930ern den Plateauschuh populär machte](#).

Die Handwerkskunst hinter der Mode:

- Erfahren Sie mehr über die untrennbaren Verbindungen zwischen Mode und [Handwerkskunst](#). [Beobachten Sie, wie ein Schuh](#) oder ein [traditioneller Kimono](#) gemacht wird. Entdecken Sie die Geschicklichkeit der [belgischen Spitzenklöppelei des 18. Jahrhunderts](#) und das ikonische [Delphos Kleid](#), Färbetechniken in [Indien](#) oder [Nigeria](#) oder alles über die [Maschinen, die im Laufe der Jahrhunderte die Textilherstellung revolutionierten](#).

Wirkung von Mode:

- Verstehen Sie die vielfältigen Auswirkungen der Mode, wie sie lokale [Gemeinden in Indien](#) emanzipiert, [problematische Folgen für die Umwelt hat](#) und natürlich, wie es dabei [um das Geschäft geht](#).

Über die Staatlichen Museen zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz bilden mit ihren über Generationen

gewachsenen Einrichtungen ein Universalmuseum zur Bewahrung, Erforschung und Vermittlung von Kunst- und Kulturschätzen der gesamten Menschheitsgeschichte. Die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin umfassen Bereiche der europäischen und außereuropäischen Kunst, Archäologie und Ethnologie nahezu aller Nationen, Kulturen und Zeiten. Zu den Staatlichen Museen zu Berlin gehören beispielsweise das Pergamonmuseum und das Neue Museum auf der Museumsinsel, die Gemäldegalerie oder die Neue Nationalgalerie am Kulturforum oder der Hamburger Bahnhof – Museum des 20. Jahrhunderts.

Über den Lette Verein Berlin

Der Lette Verein Berlin feierte 2016 sein 150-jähriges Bestehen, ist heute eine Stiftung des öffentlichen Rechts und trägt den Begriff „Verein“ lediglich im Namen. Prominent gelegen am Viktoria-Luise-Platz in Schöneberg versteht sich der Lette Verein als Ausbildungsstätte für Berufe, die jungen Menschen eine solide Lebensbasis ermöglichen. Gegründet wurde er 1866 von Wilhelm Adolf Lette als „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“. Heute werden hier selbstverständlich auch Männer in zehn zukunftsweisenden Berufen aus den Bereichen Design, Ernährung und Versorgung, Gesundheit und Technik ausgebildet. Dazu gehört auch der dreijährige Ausbildungsgang Modedesign. Seit 2016 bietet der Lette Verein Berlin zusätzlich acht besonders talentierten Mode-Absolventinnen und -Absolventen ein viertes Jahr in der „Meisterklasse“ an. Darin werden ihnen ein kostenloses Atelier und ein Coaching zur Weiterentwicklung der eigenen „Mode-Handschrift“ geboten, um an internationalen Wettbewerben teilzunehmen. So gewann Lette-Absolvent Sascha Johrden 2016 den „Sophisticated Fashion Award“ beim Leipziger Opernball. Die Gewinnerrobe ist im Kunstgewerbemuseum Berlin ausgestellt.

Über Google Arts & Culture

[Google Arts & Culture](#) bringt Ihnen über 1.000 Museen zum Greifen nahe. Eine neue, eindringliche Art, Kunst, Geschichte und die Wunder der Welt zu erkunden. Sie verfolgt Projekte, die [Straßenkunst](#), [darstellende Künste](#) und [Naturgeschichte](#) den Menschen auf der ganzen Welt zugänglich machen; mit "[We Wear Culture](#)" kann jetzt jeder die Welt der Mode erkunden. Die Google Arts & Culture-App ist kostenlos und im [Web](#), auf [iOS](#) und [Android](#) verfügbar. Das Team von Google Arts & Culture ist ein Innovationspartner für kulturelle Institutionen und arbeitet an Technologien, die helfen, Kultur zu bewahren, zu teilen und es Kuratoren zu ermöglichen, sowohl online als auch offline fesselnde Ausstellungen in Museen zu gestalten.